

Ein erster Teil ist da: Die Grundlage . . .

Am Montag, 6. Oktober, gegen 8.00 Uhr, da kam der erste Teil des gemeinsamen Grabsteins für all die Menschen, die in Form einer Sarg-Erdbestattung in einem Rasenfeld beerdigt werden. Es ist das sogenannte Wasserbecken für den Grabstein, der zurzeit von der Firma Halbach erarbeitet wird.



Groß und schwer ist das Wasserbecken: Mit einem großen Anhänger wurde es zum Friedhof transportiert, anschließend in den Bereich des Rasenfeldes gebracht, dort dann mit einem Gabelstapler und zwei großen, festen Sicherheitsgurten langsam und sehr vorsichtig vom Anhänger gehoben und die



restlichen wenigen Meter zum Rasenfeld gefahren. - Eine Arbeit, die Geschick erfordert, vor allem Voraussicht und Vorsicht. Danke schön an alle Mitwirkenden.

In wenigen Wochen, bis spätestens zum Toten- und Ewigkeitssonntag 2008, folgt dann der Grabstein selbst und danach die dazugehörige Zuwegung mitsamt Sitzgelegenheiten. Summa summarum ein ganzes Stück Gestaltungskunst und Arbeit und ca. 23.000,- € Gesamtkosten.

Zugegeben: Die Summe lässt auf den ersten Blick erschrecken! Sie wird selbstverständlich nicht durch Friedhofsunterhaltungsgebühren finanziert, also nicht von der Allgemeinheit aller Friedhofsnutzungsberechtigten aufgebracht werden, und dennoch ist es sehr, sehr viel Geld für einen einzigen Grabstein (mitsamt Zuwegung und Sitzgelegenheiten). Aber es ist ein besonderer Grabstein und zudem ein Grabstein für über 120 Menschen und für eine Dauer von weit über die Ruhezeit von gegenwärtig 30 Jahren. So gesehen relativieren sich die Kosten enorm, konkret auf unter 200,- € pro in diesem Rasenfeld bestehende Grabstätte. Das wiederum ist für einen Grabstein sehr günstig und demnach verantwortbar.

Der Grabstein selbst hat die Form einer Tür, die - wie für eine Tür üblich - in einen Türrahmen gefasst ist. Die Tür ist 2-flügelig und ein Stück weit geöffnet; auf ihr stehen die Namen der in diesem Rasenfeld beerdigten Menschen. Die Sonne wird, sofern es unsere Natur zulässt, hindurchstrahlen; Wasser, das Kostbarste der Natur, läuft hinter den Türen hinunter. All das weist auf symbolische Art und Weise darauf hin, dass Gott in Jesus Christus uns Menschen versprochen hat – nach dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 4, Vers 14:

*„Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe,
den wird in Ewigkeit nicht dürsten,
sondern das Wasser, das ich ihm geben werde,
das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden,
das in das ewige Leben quillt“.*

Das Sonnenlicht verstärkt unsere christliche Hoffnung auf unsere Auferstehung und zukünftige Heimat im Reiche Gottes. Zudem erinnert das Wasser an unsere Taufe und damit sowohl an unser

Bekenntnis zu Gott, das wir in unserer Konfirmation bestätigt haben, als auch an Gottes Segenszusage an uns, sodass wir alle - gemäß dem biblischen Zeugnis nach Lukas 10,20 - uns freuen können darüber, dass unsere Namen bei Gott im Himmel aufgeschrieben sind.